# Abstract zur Diplomarbeit

# Im Dschungel der Herzschrittmachersysteme

**Shimona Gerber, RS 22 – 25A,** Eingereicht zur Diplomerreichung als Rettungssanitäter:in HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Rettungssanität

Praktikumsbetrieb: Rettungsdienst Bern

## Einleitung

Eine älterwerdende Bevölkerung bedeutet mehr funktionseingeschränkte Herzen. Daraus resultiert eine deutlich höhere Anzahl Implantationen von Herzschrittmachersystemen als noch vor 20 Jahren. Trotzdem konnten mir diplomierte Rettungssanitäter:innen nicht viel Auskunft darüber geben. Herzschrittmachersysteme sind vielseitig und ich fühlte mich verloren in einem Dschungel aus kardiologischen Begriffen und Abkürzungen. Das bestärkte meine Entscheidung, mich genauer mit dem Thema zu beschäftigen.

## Ziele und Fragestellung

Mit dieser Arbeit möchte ich einen Überblick über die verschiedenen Herzschrittmachersysteme und präklinischen Therapiemöglichkeiten geben. Mit den folgenden Fragen will ich diese Ziele erreichen:

- Was sind SM, CRT und ICD und wie funktionieren sie?
- Welche Krankheitsbilder erfordern die Implantation eines SM, CRT und ICD?
- Wie erkennt das Rettungspersonal, ob jemand mit einem der genannten Implantate ausgestattet ist?
- Welche Funktionsstörungen gibt es und was sind die präklinischen Therapiemöglichkeiten?

## Methodik / Material

Die Literaturrecherche wurde mittels Swissconsortium und Google Scholar mit folgenden Stichworten durchgeführt: Herzschrittmacher / ICD / Fehlfunktionen / Rettungsdienst.

## Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die Herzschrittmachersysteme sind vielfältig und haben sich stetig weiterentwickelt. Für Rettungskräfte ist die Erkennung nicht mehr so einfach wie früher. Ein fundiertes Wissen über die Funktionsweisen und Fehlfunktionen ist zwingend notwendig.

## Diskussion & Schlussfolgerungen

Die präklinischen Therapiemöglichkeiten haben sich im Gegensatz zu den Herzschrittmachersystemen nicht verändert. Sie richtet sich nach der Symptomatik und Hämodynamik der betroffenen Person. Nur der Ringmagnet kann präklinisch einen direkten Einfluss auf die Herzschrittmachersysteme nehmen. Wobei die Magnetauflage nicht in jedem Fall erfolgen darf. Rettungssanitäter:innen müssen im Umgang mit Herzschrittmachersystemen von standardisierten Handlungsabläufen abweichen können.